

# Der Finger

Predigt zum 5. Fastensonntag JK C 2022

---

02.04.2022

Unsere **menschliche Hand** ist in der Tat ein **Wunderwerk** der Natur. Bisher ist es dem Menschen noch nicht gelungen, einen **Roboter** zu entwickeln, der alle Funktionen der menschlichen Hand ausüben könnte. So vielseitig ist dieses von Gott geschaffene Werkzeug, das jeder und jede von uns sozusagen **kostenlos** mit auf den Weg bekommen hat.

Ein Finger ist **besonders geschickt** und vielseitig verwendbar: der **Zeigefinger**. Manchmal verwenden wir diesen Finger auch im wahrsten Sinn des Wortes als „Zeigefinger“. Wenn wir sprichwörtlich **mit dem Finger auf jemanden zeigen**, sollten wir allerdings bedenken, dass dann **gleichzeitig 3 Finger auf uns zurück zeigen**.

Im heutigen Evangelium hörten wir, wie die Pharisäer und Schriftgelehrten mit dem Finger auf eine Frau zeigen, die sie soeben **ertappt** haben, als sie etwas Verbotenes tat.

Und was tut **Jesus**: er **steckt seinen Zeigefinger in den Sand** und beginnt am Boden irgendwelche Figuren zu zeichnen. Doch die Ankläger bleiben **hartnäckig**. Sie fordern Jesus heraus, Stellung zu beziehen: Soll das **Urteil**, das in der Bibel steht, vollstreckt werden?

**Jesus richtet sich auf** und weist auf die 3 Finger hin, die nach hinten zeigen: „**Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.**“ Dann bückt er sich erneut und schreibt weiter mit seinem Zeigefinger in den Sand. Als er **wieder aufblickt**, waren sie alle verschwunden.

Bevor ich mit dem Finger auf jemanden anderen zeige, sollte ich mir **Zeit nehmen**, mein **eigenes Denken, Reden und Tun dahingehend zu prüfen, ob es sauber und in Ordnung ist**. Das könnte mit den 3 nach hinten weisenden Fingern gemeint sein: prüfe täglich erstens dein **Denken**, zweitens dein **Reden** und drittens dein **Handeln**.

Diese **tägliche Selbstreflexion** muss auch nicht lange dauern, nur in etwa so lange, wie Jesus in den Sand geschrieben hat. Wer täglich sein eigenes Denken, Reden und Handeln überprüft, **fällt nicht so leicht in Versuchung**, mit dem Zeigefinger auf andere zu zeigen.

Und selbst, wenn ich bei mir selbst **keinen Fehler entdecke**, gilt immer noch der **Grundsatz**, mit den Fehlern der anderen **großzügiger und toleranter** umzugehen als mit den eigenen.

Was wird Jesus wohl in den Sand gezeichnet haben? Vielleicht hat der die **Vergehen dieser Frau in den Sand gezeichnet**. Gott meißelt unsere Sünden nicht in Stein, sondern er schreibt sie in den Sand, wo sie vom nächsten Windstoß weggefegt werden.

Nehmen wir **Jesus zum Vorbild** und schreiben künftig auch wir die Anklageschrift wider unsere Mitmenschen in den Sand!